

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	18.03.2014

Stand der Brandschutzklappensanierung im Museum für Ostasiatische Kunst

Im Museum für Ostasiatische Kunst (MOK) sind zum Zeitpunkt seiner Errichtung asbestbelastete Brandschutzklappen (BSK) eingebaut wurden. Dies entsprach dem damaligen Stand der Technik. Diese Brandschutzklappen sind im Prüfbericht des entsprechenden Sachverständigen 2012, ebenso wie falsch eingebaute Brandschutzklappen, bemängelt worden. Aufgrund der umfangreichen Mängel wurde daraufhin beschlossen, die Brandschutzklappen im Zuge der zurzeit laufenden Sanierung von Teilen der Lüftungsanlagen zu sanieren.

Der Beginn der Sanierung verzögerte sich zuerst durch eine unzureichende Kostenschätzung des beauftragten Ingenieurbüros. In der Kostenberechnung erhöhten sich die Sanierungskosten von 120.000€ auf 195.000€, entsprechend erhöhten sich dadurch zusätzlich die Honorarkosten von 32.500 auf 55.500 €.

Nach der Genehmigung der Kosten wurde das Leistungsverzeichnis seitens des Rechnungsprüfungsamtes gerügt, da es seiner Auffassung nach nicht produktneutral ausgeschrieben war. In einem weiteren Schritt forderte das Vergabeamt die Aufteilung in drei Leistungsverzeichnisse: Demontage, Montage und Elektro.

Die anschließende Submission für das Leistungsverzeichnis Elektro brachte zunächst kein Ergebnis und musste im Rahmen einer Einzelvergabe vergeben werden.

Trotz dieser Verzögerungen und dem damit einhergehenden Baubeginn, konnte im August mit der Brandschutzklappensanierung begonnen werden.

Die Sanierung der Brandschutzklappen wurde im Februar pünktlich abgeschlossen. Vor der Eröffnung des Museums muss noch eine Neuabnahme der Brandschutzklappen durch einen Prüfsachverständigen erfolgen.

Die Maßnahme konnte im Rahmen der Kostenberechnung realisiert werden.

Die Sanierung der Lüftungsanlage wird Ende März abgeschlossen sein. Auch hier geht die Verwaltung von einer Beendigung der Maßnahme im vorgegebenen Kostenrahmen aus.

Das Museum soll am 16.5.2014 wieder dem Publikum zugänglich sein.

gez. Laugwitz-Aulbach